



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Baulichkeiten für Cur- und Badeorte

Mylius, Jonas

Darmstadt, 1904

c) Bootshäuser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77514)

Seite des Billards die Vertreter der Presse ihren Platz. Das Interesse an solchen Billardwettkämpfen in Amerika ist ein sehr weitgehendes; besonders nimmt auch die Damenwelt regen Anteil daran ³²⁰).

c) Bootshäuser.

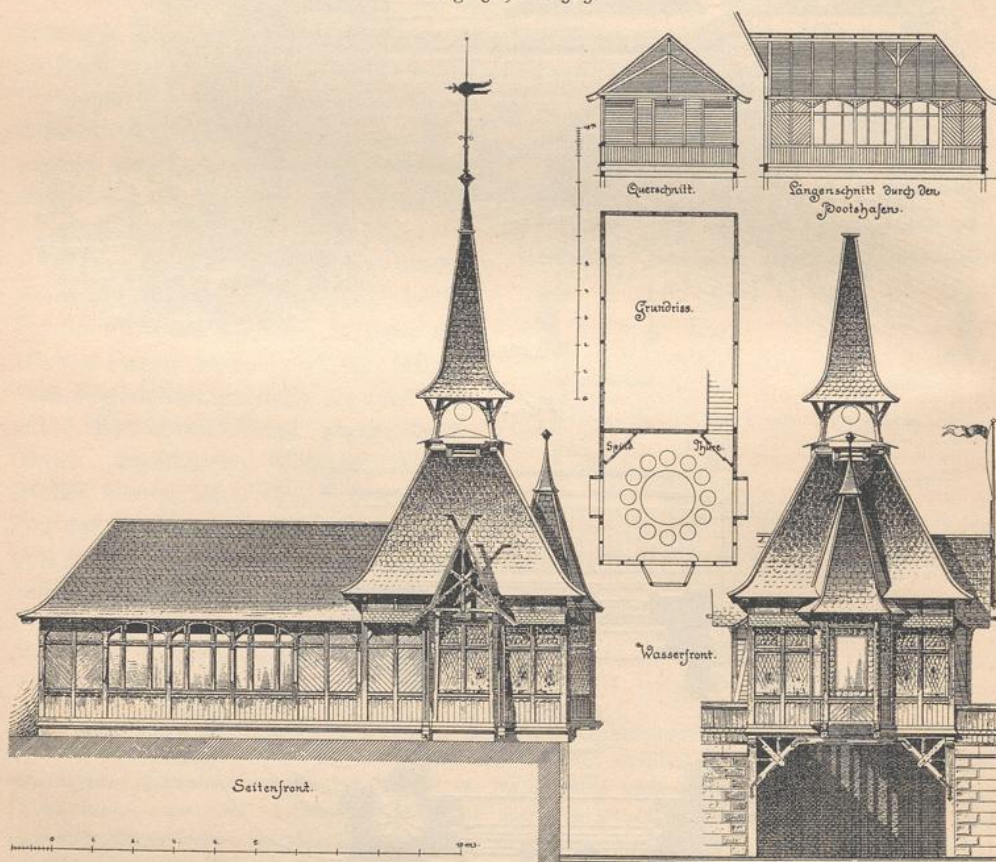
Von Dr. EDUARD SCHMITT.

320.
Räumliche
Erfordernisse
und
Gesamt-
anordnung.

An den Ufern von Seen, Flüssen und dergl. werden nicht selten kleine, pavillonartige Bauten errichtet, die das Heim eines Ruder- oder eines Regattaverains sind und zugleich eine Bootstation für den Ruder- und Segelsport bilden.

Als Heim des betreffenden Vereins enthält das Bootshaus in der Regel einen

Fig. 319 bis 323.



Bootshaus Arons zu Wannfee ³²¹).

Arch.: Lange.

³²⁰) Einige andere Anlagen dieser Art können in nachstehenden Quellen nachgesehen werden:

The proposed new pavilion at the Trent bridge cricket-ground, Nottingham. *Builder*, Bd. 30, S. 424.

Cricket pavilion, Petersfield. *Builder*, Bd. 41, S. 512.

Safton park, Liverpool. Grand cricket pavilion. *Building news*, Bd. 14, S. 528.

A cricket pavilion. *Building news*, Bd. 45, S. 10, 288.

New pavilion for the county cricket club, Nottingham. *Building news*, Bd. 42, S. 78.

A cricket pavilion. *Building news*, Bd. 53, S. 539.

Cricket pavilion, Charterhouse. *Building news*, Bd. 53, S. 700.

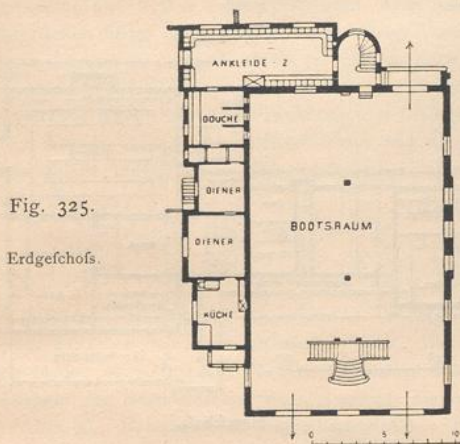
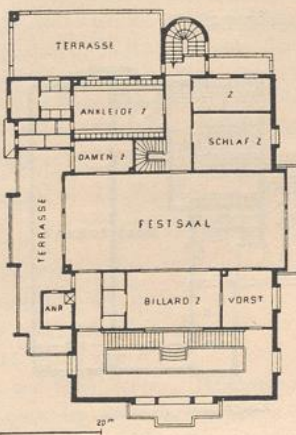
Salle de jeu et salle de billard annexée à une grande habitation. *Encyclopédie d'arch.* 1890-91, S. 66 u. Pl. 113, 114.

Verfammlungs- oder Festfaal, Vorfandszimmer, Lefezimmer, Spielzimmer, Erfrifchungsraum u. f. w. Für Sportzwecke follten vorhanden fein: Bootschuppen oder Bootshallen, Umkleideräume, Badezellen (namentlich für Braufebäder) und eine Werkfätte.

Fig. 324.



Anficht.

Fig. 325.
Erdgeschoss.Fig. 326.
Obergeschoss.

Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft³²²⁾.

Arch.: Beutinger.

Für die kostbaren Ruderrennboote wird nicht felten ein besonderer Schuppen vorgefehen; folche Boote werden nach jeder Fahrt forgfältig abgetrocknet und auf

³²¹⁾ *Lawn-Tennis-Häuschen im k. k. Prater in Wien.* Wiener Bauind.-Ztg., Jahrg. 12, Wiener Bauten-Album, Bl. 84 u. 85.

The Brunner-Mond cricket Pavilion and club, Wintonington park, Nantwich. Building news, Bd. 81, S. 727.

Cricket pavilion, Chard. Building news, Bd. 83, S. 327.

³²²⁾ Fakf.-Repr. nach: NEUMEISTER, A. & E. HABERLE. Die Holzarchitektur. Stuttgart 1895. Taf. 63.

³²³⁾ Fakf.-Repr. nach: Deutsche Bauz. 1902, S. 559.

Stützen gelagert. Bei kleineren Anlagen vermindert sich die Zahl der vorzufühenden Räume wesentlich.

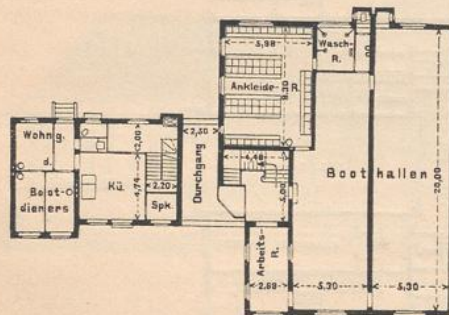
Die Raumanordnung besteht meist darin, daß die Räume für die Gefelligkeit im Hauptgeschofs, die Räume für den Sport im darunter gelegenen Geschofs untergebracht sind; doch kommen auch blofs eingeshoffige Bootshäuser vor.

Fig. 327.



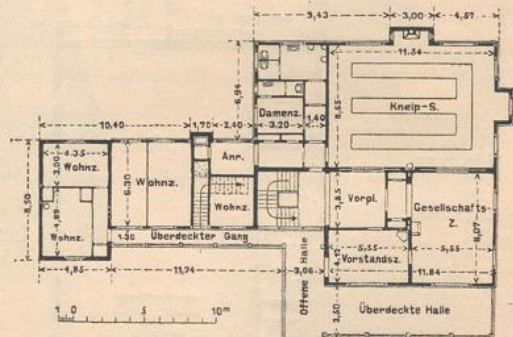
Ansicht.

Fig. 328.



Erdgeschoss.

Fig. 329.



Obergeschoss.

Bootshaus des Akademischen Rudervereins zu Berlin³²³⁾.

Arch.: Spelding & Loebell.

Bootschuppen, bezw. Bootshalle sind dann am vorteilhaftesten angeordnet, wenn man mit den Booten vom Wasser aus unmittelbar einfahren, bezw. aus ihnen unmittelbar in das Wasser ausfahren kann; es entsteht dann eine Art kleinen Bootshafens. Bisweilen gestatten dies örtliche Verhältnisse nicht, insbesondere dann, wenn das Bootshaus nicht unmittelbar am Ufer errichtet werden darf. In einem solchen Falle muß für das Zuwasserbringen der Boote eine geeignete Rampeanlage ausgeführt werden.

³²³⁾ Fakf.-Repr. nach: Centralbl. d. Bauverw. 1902, S. 594, 595.

Als kleines und einfaches Beispiel diene das Bootshaus Arons in Wannsee bei Berlin, welches Fig. 319 bis 323³²¹⁾ im Grundriss, in zwei Ansichten und Schnitten darstellen.

Das Haus ist in Holzfachwerk ausgeführt und enthält im Hauptgeschoss nur 2 Räume: einen größeren und einen kleineren; letzterer dürfte der Erfrischungsraum sein. Der Bootsraum ist im darunter befindlichen Stockwerk gelegen und durch die im Grundriss angegebene Treppe erreichbar.

Das neue Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft (Fig. 324 bis 326³²²⁾ wurde durch den wassersportkundigen Architekten *Beutinger* erbaut.

Das Haus steht sehr günstig auf einer Art Inselzunge zwischen Neckar, Flosshafen mit Flossschleufe und Industriefahren; auf der einen Seite die lebhaft strömende regulierte Neckarmündung in den Rhein, auf der anderen Seite der ruhige Wasserpiegel des Floss- und Industriefahrens, außerdem die beiderseitige Verbindung mit dem Rhein.

Die Raumverteilung geht aus den beiden Grundrissen in Fig. 325 u. 326 hervor. Der Bootsraum ist 22 × 13 m groß und bietet Platz für etwa 20 Boote, darunter solche von 19 m Länge. Die Boote können von beiden Schmalseiten der Bootshalle aus zu Wasser gebracht werden. Das Obergeschoss wird durch eine gabelartige Treppe, welche in die bis zum Dache durchgehende Vorhalle eingebaut ist, erreicht; sie ist besonders für den gesellschaftlichen Verkehr bestimmt und schließt sich an den in die Vorhalle eingebauten Umgang an. Der in der Querachse des gleichen Stockwerkes angeordnete Festsaal ist 15 m lang, 8 m breit und nahezu 6 m hoch; er ist mit hohem Holztäfelwerk versehen, wie denn überhaupt auf den inneren Ausbau große Sorgfalt verwendet worden ist; dabei ist dem Holze in guter, schreinermäßiger Verarbeitung und in durchaus moderner Formgebung der Vorrang gelassen.

Die Baukosten haben sich auf etwa 48 000 Mark oder 15 Mark für 1 cbm belaufen³²⁴⁾.

Im Jahre 1897 entstand in der Nähe von Berlin, am Langen See bei Grünau, eine neue Sportkolonie; der erste Verein, der sich daselbst ansiedelte, war der Akademische Ruderverein in Berlin, der 1902 mit dem Bau seines Bootshauses (Fig. 327 bis 329³²³⁾ daselbst begonnen hat.

Das Erdgeschoss (Fig. 328) hat die für Sportzwecke erforderlichen Räume aufgenommen. Die Bootshallen sind je 5,30 m breit; die eine davon reicht durch die ganze Tiefe des Hauses und ist 20 m lang; infolgedessen findet darin ein Achter-Rennboot Platz. Im Ankleideraum stehen 60 Schränke. Die Haupttreppe führt nach einem Vorraum im Obergeschoss (Fig. 329), von dem aus links der Kneipaal, geradeaus das Gesellschaftszimmer und rechts das Vorstandszimmer zugänglich sind. Der Flügelbau enthält im Erdgeschoss Küche und Dienerwohnung, im Obergeschoss 5 Wohnzimmer für Mitglieder.

Für die Ausbildung der Architektur war die Lage an der weiten Wasserfläche und vor dem dunklen Kiefernwalde maßgebend. Mit einfachen Mitteln wurde eine kräftige Farben- und Schattenwirkung erzielt (Fig. 327³²⁵⁾.

Literatur

über »Bootshäuser«.

- Das Bootshaus des Berliner Ruderklubs. Wochbl. f. Baukde. 1887, S. 381.
A boat house and tea room, Blenheim palace. Building news, Bd. 56, S. 472.
New boating premises, East Molesey. Building news, Bd. 58, S. 512.
 Bootshaus des Norddeutschen Regattaverains: Hamburg und seine Bauten. Hamburg 1890. S. 151.
 ZETSCHKE, C. Bootshaus des Herrn *Georg Kühn* in Cladow bei Potsdam. Baugwks.-Ztg. 1894, S. 792.
 JEHLINGER, R. Bootshausprojekt für den Ruderverein »Ister«. Deutsches Baugwksbl. 1894, S. 6.
 NEUMEISTER, A. & E. HÄBERLE. Die Holzarchitektur. Stuttgart 1895.
 Taf. 63: Bootshaus Arons im Wannsee bei Berlin; von LANGE.
 Bootshaus der Berliner Rudergesellschaft »Wiking«. Centralbl. d. Bauverw. 1900, S. 417.
 Das neue Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft. Deutsche Bauz. 1902, S. 557.
 STOFFELS. Das Bootshaus in Hügeln. Centralbl. d. Bauverw. 1902, S. 150.
 Das Vereinshaus des Akademischen Rudervereins in Berlin. Centralbl. d. Bauverw. 1902, S. 593.
 Entwurf für ein Klubhaus. Der Architekt 1903, Taf. 111 u. 112.
 Entwurf zu einem Bootshaus. Der Architekt 1904, Taf. 26.

³²¹⁾ Nach: Deutsche Bauz. 1902, S. 558.

³²⁵⁾ Nach: Centralbl. d. Bauverw. 1902, S. 593.

321.
Beispiel
I.

322.
Beispiel
II.

323.
Beispiel
III.